

**Klaus Schneck, MdL**

Landtagsabgeordneter für Gifhorn Nord / Wolfsburg

---

MdL-Büro Klaus Schneck

Mitarbeiter: Jan Schwarz

Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover

Telefon: 05834 - 530185  
0511 - 30303348

e-mail: klaus.schneck@lt.niedersachsen.de

---

Niedersächsischer Landtag  
Abgeordneter Klaus Schneck

Hannover, 26.03.09

## **Niedersächsische Bildungspolitik gefährdet Wolfsburger Schullandschaft**

**Der Landtagsabgeordnete Klaus Schneck (SPD) kritisiert die Niedersächsische Bildungspolitik. „Die niedersächsische Landesregierung gefährdet mit ihren Plänen die Schullandschaft in Wolfsburg. Mit ihren Maßnahmen gegen Integrierte Gesamtschulen und den ständigen Versuchen sie zu schwächen, handelt die Landesregierung gegen den Elternwillen in Wolfsburg. Die CDU muss endlich Chancengleichheit in den Focus ihrer Bildungspolitik nehmen und sich vom Zwang zum dreigliedrigen Schulsystem verabschieden.“**

Mit dem lapidaren Satz „Alle Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe sollen ab 2018 die Allgemeine Hochschulreife nach zwölf Schuljahren vergeben und für die Schülerinnen und Schüler mit gymnasialem Leistungsniveau wird über eine entsprechende Ausgestaltung des Wahlpflichtunterrichts der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife nach zwölf Schuljahren sichergestellt“ will die Landesregierung schon ab 2010 die integrierten Gesamtschulen zerstören.

Die niedersächsische Landesregierung hat auf der Kabinettsitzung im Februar 2009 viele einschneidende Eingriffe in die niedersächsische Bildungslandschaft angekündigt, von denen verschiedene Schulformen in besonderer Weise negativ betroffen sind. So ist u.a. geplant, ab 2010 auch an Integrierten Gesamtschulen die Schulzeit bis zum Abitur auf acht Jahre zu verkürzen.

Zurzeit führen niedersächsische Gesamtschulen wie in anderen Bundesländern in neun Jahren zur Hochschulreife. Das umstrittene Turbo-Abitur (G8) hat seit seiner Einführung zu stark gestiegenen Anmeldezahlen an Gesamtschulen in Niedersachsen geführt, obwohl schon vorher nicht genügend Plätze vorhanden waren. Dies zeigt, dass sehr viele Eltern und Kinder die frühe Trennung mit Festlegung des Bildungsganges und das Turbo-Abitur ablehnen.

Der „Roll-back“ der Landesregierung ist ein Skandal, da er nicht sieht, dass in einer modernen Gesellschaft Eltern über den Bildungsweg ihrer Kinder frei entscheiden wollen und die Wirtschaft auf qualifizierte Menschen mehr denn je angewiesen ist. Die Landesregierung nimmt offensichtlich die Interessen von Eltern, Schülern und Lehrern nicht ernst.

Bisher konnten die Schülerinnen und Schüler an den integrierten Gesamtschulen überwiegend gemeinsam unterrichtet werden. Dies ist das entscheidende Geheimnis für die Erfolge, z. B. beim „Deutschen Schulpreis“, den in den letzten Jahren immer wieder niedersächsische Gesamtschulen gewonnen haben.

Wenn die Regierung sich mit ihrem Vorhaben durchsetzt, wird es in Niedersachsen keine Integrierten Gesamtschulen mehr geben!

**P  
R  
E  
S  
S  
E  
M  
I  
T  
T  
E  
I  
L  
U  
N  
G**